

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Philosophieren mit Kindern als Unterrichtsprinzip*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## I.47

Gott, ich und die anderen

# Worüber denkst du so nach? – Philosophieren mit Kindern als Unterrichtsprinzip

Valeria Krüger



© RAABE 2022

© ro18ger/pixelio

Kinder stellen Fragen, die bedeutsames Potenzial für den Unterricht in der Grundschule haben und meist nicht einfach und klar zu beantworten sind. Wie können Lehrkräfte die Fragen der Schülerinnen und Schüler in den Religionsunterricht integrieren und diese hörbar machen? Hierzu bietet das Philosophieren mit Kindern als Unterrichtsprinzip vielfältige Möglichkeiten und Zugänge.

---

### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufen:</b>	2 bis 4
<b>Dauer:</b>	6 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	eigene Fragen stellen und sich mit denen von anderen auseinandersetzen; sich eine Meinung bilden, diese im Gespräch darstellen und vertreten; Gesprächskompetenzen vertiefen
<b>Thematische Bereiche:</b>	Philosophieren, Gedankenexperiment, Zusammenleben
<b>Medien:</b>	Arbeitsblätter, Malvorlagen, Gedankenexperiment
<b>Zusatzmaterial:</b>	farbige Bildkarten (M 10 und M 11)

---

## Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

### Kinderfragen als Ausgangspunkt für Bildungsprozesse

Kinder stellen viele Fragen und oft sind diese (für Erwachsene) überraschend, weil Selbstverständliches hinterfragt wird (vgl. Helzel, 2018, S. 31). Auf so manche Kinderfrage gibt es keine kurze, klare oder befriedigende Antwort. Wenn eine Atmosphäre im Unterricht gegeben ist, in der sich die Schülerinnen und Schüler trauen, ihre Fragen zu äußern, kann das großes Potenzial haben für einen Unterricht, der die Gedanken, das Staunen, das Interesse und die Neugier von Kindern ernst nimmt. In philosophischen Gesprächen erfahren Erwachsene viel über die Sichtweise der Kinder auf die Welt. Lerntheoretisch sollte das Fragenstellen der Schülerinnen und Schüler unterstützt werden, denn dadurch werden Verstehensprozesse angestoßen und die Lernmotivation erhöht.

Das Philosophieren als Unterrichtsprinzip bietet vielfältige Perspektiven, den Fragen von Kindern im Unterricht zu begegnen: In philosophischen Gesprächen können Kinder dazu ermutigt werden, ihre eigenen Gedanken zu entwickeln, weil das Philosophieren selbstständiges Denken im Gespräch mit anderen fördern will. Beim Philosophieren mit Kindern geht es darum, ihnen im angeleiteten und prozessorientierten Gespräch die Möglichkeit zu geben, sich über ihre Erfahrungen und Perspektiven auszutauschen, ihre Meinungen und Argumente zu vertreten und zu formulieren und ggf. eine gemeinsame Klärung zu finden. Dies „bedeutet nicht nur, (...) einen kollektiven Denkprozess im Gespräch zu ermöglichen und darauf hinzusteuern, dass Kinder miteinander argumentieren, Phänomene beforschen, hinterfragen und kreativ deuten, sondern es bedeutet auch, mit der ‚Sprache der anderen‘ vertraut zu werden, (...) andere Perspektiven und Meinungen genauso wie den ‚Jargon‘ der anderen (Kolenda, 2010, S. 37) verstehen und akzeptieren zu lernen.“ (de Boer, 2015, S. 234)

### Voraussetzungen für das Philosophieren mit Kindern

Das Philosophieren bedingt die Voraussetzung und Bereitschaft auf Seiten der Lernenden, aber auch Lehrenden, gemeinsame Gedanken zu teilen. Von Lehrkräften ist hierfür eine professionelle Kompetenz gefragt, mit kollektiven Klassengesprächen bzw. philosophischen Gesprächen vertraut zu sein. Für Lehrkräfte geht es einerseits darum, die Kinder möglichst häufig zu Wort kommen zu lassen, und andererseits, Gespräche zu strukturieren und zu moderieren. Auch Sitzordnung, Zeit, eine Gesprächskultur sowie die Einhaltung der Gesprächsregeln sind von Bedeutung (vgl. Freudenberger-Lötz, 2007). Es gilt außerdem, eine wertschätzende Gesprächsatmosphäre zu etablieren und den Schülerinnen und Schülern in einem gleichberechtigten Dialog und auf Augenhöhe zu begegnen. Genauso wichtig ist die Haltung der Lehrkraft, den Kindern zu zeigen, dass sie selbst Fragende und Suchende ist und dass es nicht auf jede Frage eine Antwort gibt (Reiß & Freudenberger-Lötz, 2012, S. 137).

Notwendige Voraussetzungen für philosophische Gespräche mit Kindern sind zudem eine bewusste Zurücknahme der Bewertungen, das bewusste Einräumen von Pausen (ebd.), die fachliche Durchdringung des Themas, eine gute Reflexion der Gesprächsführung und die Fähigkeit, dem philosophischen Gespräch von außen eine Struktur zu bieten, z. B. Sitzordnung, Zeit Gesprächskultur, Einhaltung der Gesprächsregeln (Freudenberger-Lötz, 2007).

### Philosophieren mit Kindern – Möglichkeiten, Zugänge und Umsetzung

Das Philosophieren mit Kindern bietet vielfältige Möglichkeiten und kann durch verschiedene Zugänge eingeleitet werden. Als Ausgangspunkt bieten sich z. B. Bilder, Bilderbücher, Geschichten, Sprichwörter, Gedankenexperimente, Objekte und Rollenspiele an, welche zum jeweiligen Thema als Einstieg präsentiert werden können (siehe auch Medienhinweise, S. 5).

Wenn mit den Kindern philosophiert wird, entwickeln sich besonders auch währenddessen neue

Kompetenzen und Perspektiven. Philosophische Gespräche sind immer ein Prozess, nie vollständig abgeschlossen und sollten gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern eingeübt und weiterentwickelt werden (z. B. Finden, Aussprechen und Begründen einer eigenen Position/eines eigenen Standpunkts; sich trauen, die eigene Meinung in Worte zu fassen und sprachfähig zu sein).

Grundsätzlich empfiehlt es sich, offene Impulse und Fragen zu wählen, um die Kinder zum Sprechen zu ermutigen. Die folgenden Punkte zeigen Möglichkeiten und Hilfen auf, aus der Sie Ihrer Lerngruppe entsprechend eine passende Auswahl treffen können. Es geht nicht darum, alle Fragen akribisch in ein philosophisches Gespräch zu integrieren. Viel wichtiger ist es, sich zunächst gänzlich auf das Gesagte der Kinder einzulassen und ihnen zuzuhören. Im Prozess, beim Tun und in der anschließenden Reflexion ergeben sich oftmals neue Impulse für weitere Gespräche.

1. Um Kinder nach deren Meinung zu befragen, bietet es sich an, bei Unverständnis des Beitrags sensibel rückzufragen, Beiträge von ihnen zu spiegeln und folgende Impulse zu geben:
  - Was denkst du (dazu)?
  - Wie meinst du das?
  - Kannst du es genauer erklären?
2. Es bietet sich ebenfalls an, eine Meinung bzw. einen Beitrag eines Kindes zu wiederholen und zu spiegeln. Damit wird erzeugt, dass die Schülerinnen und Schüler sich wahrgenommen und gehört fühlen. Es sollte auf eine Balance zwischen verschiedenen Beiträgen der Kinder geachtet werden. Beim Paraphrasieren können folgende Impulse helfen:
  - Du hast gerade gesagt/erzählt/davon gesprochen, ...
  - Habe ich dich richtig verstanden, dass ...?
3. Beim Einsatz von Bilderbüchern vor und während des Philosophierens kann es lohnenswert sein, vor Betrachtung Stellen im Buch zu suchen, an denen die Geschichte unterbrochen werden kann, und die Raum für einen Perspektivenwechsel zulassen und individuell gefüllt werden können. Impulse könnten sein:
  - Stell dir vor, du bist ... Wie ist das für dich?
  - Wie geht es dir? / Was fühlst du?
  - Was denkst du?
4. Um das Gespräch an Tiefe gewinnen und nicht in einer Sackgasse enden zu lassen, eignen sich folgende Impulse, die nach dem Grund fragen und von den Kindern Erklärungen einfordern:
  - Wie kommst du darauf?
  - Warum/Warum nicht?
  - Warum meinst du, ist das so?
  - Kannst du deine Meinung begründen?
  - Was hat das damit zu tun? Gibt es einen Zusammenhang zwischen ... und?
  - Wo ist für dich der Zusammenhang (zwischen ...)?
5. Da das Philosophieren eng mit kreativen Deutungen, fantasievollen Möglichkeiten und freien Assoziationen der Kinder verknüpft ist (de Boer & Fuhrmann, 2016), können Formulierungen im Konjunktiv, Denk-Spiele mit „Wenn-Dann-Formulierungen“ und der Umgang mit Gedankenexperimenten hilfreich sein und zugleich den Perspektivwechsel auf einer abstrakteren Ebene anbahnen:
  - Stell dir vor, du wärst ...
  - Wärest du ..., dann könntest/wüsstest/würdest du ...
  - Wenn ..., dann ...
6. Um ein kollektives Gespräch entstehen zu lassen und möglichst viele Kinder und deren Meinungen und Deutungen miteinander ins Gespräch zu bringen, ist es sinnvoll, die Beiträge der Kinder direkt aufeinander zu beziehen. Zudem kann das divergente Denken durch das bewusste

Einbringen gegensätzlicher Meinungen gefördert werden. Dabei können folgende Fragen bzw. Impulse helfen:

- Was denken die anderen?
- Sehen das alle so?
- Sieht das jemand anders?
- Wer stimmt ... (nicht) zu?
- A hat gesagt, ... und B sagt, ... Wie kann das sein?
- Das ist spannend, jetzt haben wir unterschiedliche Meinungen ... (Hier kann es hilfreich sein, nochmals verschiedene Kinderbeiträge paraphrasierend einzubringen.)

Neben den aufgelisteten Impulsen ist die Fachkenntnis der Lehrkraft von besonderer Relevanz, um die Beiträge der Kinder zum jeweiligen Thema verstehen und einordnen zu können und dem Gespräch Vieldeutigkeit und Tiefe zu ermöglichen.

### Philosophieren im Religionsunterricht

Besonders für den Religionsunterricht ergeben sich mit dem Philosophieren Chancen, ihn an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler auszurichten. Innerhalb der Religionspädagogik ist auch das Theologisieren mit Kindern bzw. die Kinder- und Jugendtheologie ein religionsdidaktischer Ansatz und etabliertes Konzept für den Religionsunterricht (vgl. Zimmermann, 2015). Diese Unterrichtseinheit widmet sich jedoch ausschließlich dem Philosophieren, weil die Schülerinnen und Schüler zunächst zum Stellen eigener Fragen und zum Artikulieren eigener Gedanken ermutigt werden sollen. Während die Kindertheologie existenzielle Fragen im Kontext des christlichen Glaubens beleuchtet und voraussetzt, dass Kinder fähig sind, über ihr Gottesverständnis selbstständig nachzudenken, geht das Philosophieren mit Kindern darüber hinaus bzw. muss nicht zwingend christlich sein (Simojoki & Lindner, 2014).

### Wie Sie die Materialien einsetzen können

Die vorliegenden Materialien berücksichtigen die prozessbezogenen Kompetenzen vieler Fächer mit Blick auf die persönliche Sprachfähigkeit der Kinder und das begründete Argumentieren.

Der Schwerpunkt der Unterrichtseinheit liegt auf der individuellen sowie kollektiven Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Zugängen zum Philosophieren, um die Lernenden dazu zu ermutigen, eigene Fragen zu stellen. Mithilfe des Gedankenexperiments (siehe 4. und 5. Stunde) besteht die Möglichkeit, insbesondere das freie Assoziieren und die fiktional wirkenden Gedanken einzuüben. In offenen Angeboten können die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen und Fragen artikulieren und sie anschließend in Form kreativ-gestalterischer Aufgabenformate vertiefen.

### Welche weiteren Medien Sie nutzen können

- ▶ *de Boer, Heike: Philosophieren als Unterrichtsprinzip – philosophische Gespräche mit Kindern. In: de Boer, Heike & Bonanati, Maria (Hrsg.): Gespräche über Lernen – Lernen im Gespräch (S. 233–249). Springer Fachmedien, Wiesbaden 2015.*
- ▶ *de Boer, Heike und Fuhrmann, Catharina: Denkräume – „Entschulte“ Gespräche in der Schule. In: Braches-Chyrek, Rita und Röhner, Charlotte: Kindheit und Raum (S. 386–402). Verlag Barbara Budrich, Opladen u.a. 2016.*
- ▶ *Ebd.: Mit Bilderbüchern philosophieren. In: Dehn, Mechthild und Merklinger, Daniela: Erzählen-vorlesen-zum Schmökern anregen. Grundschulverband e.V., Frankfurt am Main 2015.*

- ▶ *Freudenberger-Lötz, Petra: Theologische Gespräche mit Kindern. Untersuchung zur Professionalisierung Studierender und Anstöße zu forschendem Lernen im Religionsunterricht. Calwer Verlag, Stuttgart 2007.*
- ▶ *Helzel, Gudrun: Philosophieren mit Kindern als Unterrichtsprinzip. In Helzel, Gudrun (Hrsg.): Kindliche Entwicklungsprozesse beim Philosophieren mit Kindern. Eine empirische Studie zu Ungewissheit und Mehrperspektivität (S. 29–35). Budrich UniPress, Opladen, Berlin & Toronto 2018.*
- ▶ *Michalik, Kerstin und Schreier, Helmut: Wie wäre es, einen Frosch zu küssen? Philosophieren mit Kindern im Grundschulunterricht. Bildungshaus Schulbuchverlage, Braunschweig 2006.*
- ▶ *Moreau, Laurent: „Woran denkst du?“ Verlagshaus Jacoby & Stuart, Berlin 2017. Dieses Buch kommt in Stunde 3 zum Einsatz, deshalb sollte ein Exemplar vorliegen.*
- ▶ *Simojoki, Henrik und Lindner, Konstantin: Theologisieren mit Kindern. In Hilger, Georg; Ritter, Werner H.; Lindner, Konstantin; Simojoki, Henrik und Stögbauer, Eva: Religionsdidaktik Grundschule. Handbuch für die Praxis des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts (S. 344–351). Kösel-Verlag, München 2014.*
- ▶ *Zimmermann, Mirjam (2015): Kindertheologie: <http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100020/> (letzter Zugriff am 06.07.2022)*

Die folgenden drei Titel eignen sich zum Einsatz philosophischer Fragen in den Stunden 2 und 3

- ▶ *Furlaud, Sophie und Pettier, Jean-Charles: Wichtige Kinderfragen. Warum ist das so? Gabriel Verlag, Stuttgart/ Wien 2010.*
- ▶ *Krekeler, Hermann und Wendt, Anne: Was kleine Kinder fragen. Kinder antworten auf Kinderfragen. Mit Bildern von Dagmar Stam. Velber Verlag, Seelze 2000.*
- ▶ *Schneider, Sylvia: Was Kinder fragen. Vom Fragen, Antworten und Verantworten. Christopherus im Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2004.*
- ▶ <https://raabe.click/re-planet-wissen-philosophieren>
- ▶ <https://www.bpb.de/228237/philosophieren-mit-kindern/>

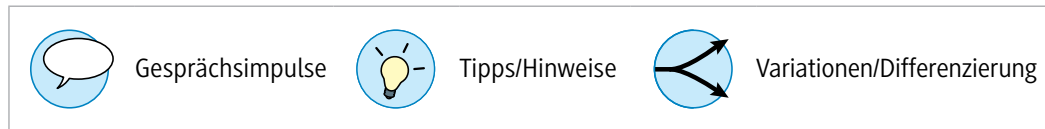
(letzter Zugriff am 11.07.2022)

## Auf einen Blick

### Legende der Abkürzungen:

AB: Arbeitsblatt, TX: Text, BK: Bildkarten, AL: Anleitung, VL: Mal-/Bastelvorlage

L: Lehrkraft; SuS: Schülerinnen und Schüler



### 1. Stunde

**Thema:** Worüber denken andere und wir nach?

**Vorbereitung:** Die Frage „Was ist (uns) wichtig, damit wir uns gut verstehen?“ an die Innenseite der Tafel schreiben.

**Einstieg:** L zeigt den SuS den Satz an der Tafel; es entsteht eine Sammlung der Vorschläge der SuS (ggf. ebenfalls an der Tafel); anschließende Reflexion, z. B.:



- *Worauf müssen wir im Gespräch achten, damit jeder gehört wird?*
- *Was ist uns wichtig, wenn wir in den kommenden Religionsstunden Gespräche führen?*

**M 1 (TX)** **Unsere Gesprächsregeln** / SuS ergänzen die Regeln mit den zuvor vereinbarten.



Die Gesprächsregeln können großkopiert und auf ein Plakat geklebt werden.

**Hauptteil:**

**M 2 (AB)** **Worüber denkst du nach?** / SuS schreiben eigene persönliche Fragen auf.

**Abschluss:**

**M 3 (AB)** **Große Fragen von Kindern** / SuS markieren die für sie interessanten Fragen.



Die SuS können bis zur nächsten Stunde weitere Fragen notieren.

**Benötigt:** ggf. 1 großer Bogen Tonpapier, Buntstifte, Scheren, Klebstifte

### 2. Stunde

**Thema:** Was ist eine philosophische Frage?

**Vorbereitung:** Einige Kinderfragen (siehe M 3 oder Medienhinweise, S. 5) in Gedankenblasen auf Tonpapier schreiben und an die Tafel heften; einige Blanko-Gedankenblasen bereitlegen.

**Einstieg:** L weist auf die angeschriebenen Fragen an der Tafel und erinnert an die Gedanken und Fragen der SuS aus der vorherigen Stunde. Einzelne SuS lesen ihre mitgebrachten Fragen vor, wenn sie möchten (L schreibt diese auf die Blanko-Vorlagen und heftet sie zu den anderen Fragen an die Tafel).

Anschließendes Gespräch mit möglichen Impulsen:

- Was fällt euch an den Fragen auf?
- Was fällt euch zu den Fragen ein?
- Können wir die Fragen beantworten? Wie können wir sie ordnen?



L erläutert:

*Zu allen Zeiten und überall auf der Welt stellen Menschen sich Fragen und suchen nach Antworten. Auf viele Fragen können wir keine (einfachen) Antworten finden. Manche Fragen lassen sich aber beantworten, wenn wir nach Antworten suchen und recherchieren (z. B. in Büchern, im Internet, in der Zeitung) oder Experten befragen.*



L zeichnet zwei Spalten an die Tafel: „Die Frage lässt sich/lässt sich nicht beantworten“. SuS kommen einzeln zur Tafel und verschieben die Gedankenblasen in die entsprechenden Spalten.

*Wie/In welche Kategorien können wir die Fragen ordnen? (SuS denken über mögliche Kategorien nach.)*

L erklärt den Begriff der philosophischen Frage und wie sie sich von einer Alltags- oder Wissensfrage unterscheidet.

#### M 4 (AB)

**Nicht so einfach zu beantworten ...** / SuS kreuzen die Fragen an.

#### Abschluss:

Austausch zu den Ergebnissen und eigenen Fragen der SuS.

#### Benötigt:

Sprechblasen aus Tonpapier, Magnete für die Tafel

### 3. Stunde

#### Thema:

Woran denkst du? – Kreative Ausgestaltung eigener Gedanken

#### Vorbereitung:

SuS Portraitfotos von sich mitbringen lassen, ggf. Bilderbuch „Woran denkst du?“ von Laurent Moreau (siehe Medienhinweise S. 5) besorgen.

#### Einstieg:

#### M 10 (BK)

**Woran denken sie wohl gerade?** / SuS betrachten die **Bildkarten 1+2**.

Unterstützende Gesprächsimpulse:

- Was meint ihr, wie geht es den Kindern?
- Was denken sie wohl gerade?



#### Hauptteil:

SuS legen ihre Portraitfotos vor sich hin. L leitet ein moderiertes Gespräch ein:

- *Stell dir vor, du könntest in deinen Kopf schauen. Wie sähe es da aus?*
- *Woher kommen unsere Gedanken? Wie kommen sie in unsere Köpfe?*
- *Wo ist der Platz für unsere Gedanken im Kopf? Ist er überhaupt dort?*
- *Haben wir gleiche Gedanken?*
- *Wie wäre es, wenn wir keine Gedanken hätten?*



L liest schrittweise das Bilderbuch „Woran denkst du?“ vor, unterbricht die Geschichte an ausgewählten Stellen und lässt die SuS eigene Gedanken zu den Impulsen (s. o.) äußern.







**M 5 (AB)** **Was ist in deinem Kopf?** / SuS malen oder schreiben in den Kopfumriss.

SuS kleben ihr Portraitfoto mit einem Klebestreifen an einer Seite auf den Umriss, sodass es aufgeklappt werden kann.

**Abschluss:** SuS präsentieren das Innenleben ihrer gestalteten Köpfe.

L erläutert:

*Manche unserer Gedanken sind ähnlich oder gleich wie die von anderen. Aber jede/r denkt doch ganz individuell. Das macht uns einzigartig.*

**Benötigt:** ggf. 1 Exemplar des Buchs „Woran denkst du?“ (Laurent Moreau, siehe Medienhinweise), Portraitfotos der SuS, Klebestreifen



#### 4. Stunde

**Thema:** Gedankenexperiment zu den Themen „Mut/Wagnis“

**Vorbereitung:** 3 Sprechblasen beschriften und für die Innenseite der Tafel vorbereiten (entweder direkt an die Tafel malen/schreiben oder auf Tonpapier):  
1) „Ja, weil ...“, 2) „Weiß nicht, weil ...“, 3) „Nein, weil ...“

**Einstieg:**

**M 11 (BK)** **Würdest du springen?** / SuS betrachten nur **Bildkarte 3**.

*Stell dir vor, du bist das Mädchen. Würdest du springen?*

L klappt die Tafel mit den Sprechblasen auf und ermutigt die SuS, sich zu positionieren. Die Begründungen/Meinungen der SuS sollten nicht kommentiert oder korrigiert werden, da dies die Kinder ggf. abschreckt, sich überhaupt zu äußern.

Das Gespräch kann mit folgenden möglichen Impulsen weiter angeleitet werden:

- *Was denkt/fühlt das Mädchen wohl?*
- *Stell dir vor, du läufst dort vorbei und siehst das Mädchen. Was rufst du ihr zu?*



**Hauptteil:**

**M 6 (AB)** **Soll das Mädchen springen?** / SuS bearbeiten das AB aus ihrer eigenen Perspektive.



**M 7 (AB)** **Soll das Mädchen springen?** / Schnell arbeitende SuS kreuzen Aussagen an.

**Abschluss:** Die Ergebnisse werden besprochen.

**Benötigt:** ggf. vorbereitete Sprechblasen auf Tonpapier, Magnete für die Tafel

## 5. Stunde

**Thema:** Gedankenexperiment zu den Themen „Mut/Wagnis“ – kreative Umsetzung

**Vorbereitung:** Kisten/Kartons mit verschiedenen (Natur-)Materialien bestücken.



**Einstieg:** L erinnert die SuS an das Gedankenexperiment aus der vorherigen Stunde.

**M 11 (BK)** **Würdest du springen?** / L zeigt SuS **Bildkarte 4** mit dem Hinweis, dass das Mädchen (von Bildkarte 3) vermutlich wie der Junge tatsächlich (mit Seilabsicherung wie beim Bungee Jumping üblich) gesprungen ist.

**Hauptteil:** L leitet ein Gespräch ein:



- *Was geht dir durch den Kopf, wenn du das Bild betrachtest?*
- *Was meinst du, wie es dem Jungen beim Springen/im freien Fall geht?*

Die SuS haben nun die Möglichkeit, das Gedankenexperiment durch folgende Angebote kreativ-gestalterisch umzusetzen:



**M 8 (AB)** **Wie fühlt sich das wohl an?** / SuS stellen Gefühle mit passenden Farben dar.

L bespricht ggf. vorab mit den SuS, welche Farben passen könnten. Leistungsstarke SuS können die Zusatzaufgabe erledigen.



Für die andere mögliche Aufgabe gehen die SuS zu dritt oder zu viert zusammen und erhalten je eine Kiste mit verschiedenen Materialien. Sie sollen die Gefühle des Springenden als Legebild darstellen (ggf. zuvor mit SuS klären, was das ist).



L formuliert Aufgabenstellung:

- *Suche dir Gegenstände aus der Kiste, die für dich etwas von der Situation erzählen.*
- *Sprich mit deinen Gruppenmitgliedern über deine Überlegungen.*



**M 9 (AB)** **Wie fühlt sich das wohl an?** / SuS erstellen in Gruppen ein Legebild.

**Abschluss:** SuS präsentieren ihre Ergebnisse (ggf. im Kinositz vor der Tafel). Die Legebilder aus der Gruppenarbeit können in einem Museumsgang betrachtet und gegenseitig vorgestellt werden.

Als Abschluss der gesamten Unterrichtseinheit können folgende Gesprächsimpulse gegeben werden:



- *Was ist dir aufgefallen?*
- *Gab es etwas, womit du nicht gerechnet hattest?*
- *Was hat dich erstaunt (oder vielleicht beunruhigt/geängstigt)?*
- *War etwas neu für dich?*
- *Was hat dir gefallen?*

**Benötigt:** 1 Kiste/Karton pro Gruppe mit verschiedenen Materialien (z. B. Wolle, Schleifpapier, Büroklammern, Tonscherben, Watte, Holz, Schwämme, Filz, Moosgummi, Steinchen, Muscheln, Gummibänder usw.)

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Philosophieren mit Kindern als Unterrichtsprinzip*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

